

Die Konferenz in Niagara Falls!

Präsident gibt ihnen aut gemeinte
Rathschläge mit auf den
Weg.

Washington, 19. Mai. — Die
amerikanischen Vertreter zu
Schiedsgericht in Niagara Falls,
Ontario, sind heute nach dort abge-
reist. Vor ihrer Abreise gab Prä-
sident Wilson die Erklärung ab,
dass die Bundestruppen so lange in
Mexiko verbleiben würden, bis dort
eine lebensfähige Regierung die
Zügel in die Hand genommen ha-
be. Ferner gab der Präsident den
Delegaten zu verstehen, dass die
Beziehungen für welche Carranza und
Villa kämpften, herabgesetzt werden
müssen. Die Hauptforderung be-
steht darin, dass die Farmer das
ihnen geraubte Land wieder zu-
rück erhalten. Der Richter Gu-
ertera wird unter allen Umständen
gefordert; auch muss dafür gesorgt
werden, dass gerechte Wahlen ab-
gehalten werden. Präsident Wilson hat
den Mitgliedern des Schiedsgerichts
die Meinung geäußert, dass die
die Vereinigten Staaten Regierung in al-
len ihren Entscheidungen das letzte
Wort zu reden hat.

Man gibt sich in hiesigen Regie-
rungskreisen immer noch der Hoff-
nung hin, dass die Verfassungspar-
teiler die Konferenz ebenfalls be-
schicken werden.

Der Kampf bei Estillo.

Juarez, Mex., 19. Mai. — Ge-
genmächtig tobt bei Estillo eine
blutige Schlacht. Seit Montag
früh ist hier keine Nachricht über
den dortigen Stand der Dinge einge-
laufen. Man glaubt, dass Villa
keine Nachrichten durchläßt. Letzten
Berichten zufolge haben sich die Gu-
ertera Truppen in die innere Be-
festigungswerke zurückgezogen.

Neue Wirren.

Washington, 19. Mai. — Eine
neue Verwicklung in Tampico, Mex.,
verursacht der Administration ernst-
liches Kopfzerbrechen. Es wurden
dort von einem holländischen Kreuzer
Mannschaften geknallt zum
Schutz der Interessen holländischer
Unterthanen. Nebelgeneraal Gonzales,
der jetzt Tampico kontrolliert,
fordert nachdrücklich, dass die Leute
zurückgezogen werden, überaus
keine ausländische Einmischung auf
dem Gebiete stattfinden, über welches
er das Kommando führt. Die Hol-
länder haben sich geneigt, der
Aufforderung nachzukommen. Der
holländische Gesandte in Washing-
ton sprach bei Staatssekretär Bryan
vor und bat darum, dass die Ver-
einigten Staaten Regierung die Angelegen-
heit in Tampico untersuche. Er
behaupete, General Gonzales er-
preffe Geld von den dort lebenden
Ausländern.

Riesige Waldbrände.

Escanaba, Mich., 19. Mai. —
Heute fanden in allen Kreisen der
kleinen Ortshäuser nördlich und
westlich von hier Spezialstudien-
dienste statt, in welchen um Regen ge-
betet wurde, damit den großen
Waldbränden in dieser Gegend ein
Ziel gesetzt würde. Zwei Dörfer
sollten der Wuth des entsetzlichen
Elementes herbeiz zum Opfer ge-
fallen sein. Es sind dieses Alfred,
18 Meilen nördlich von hier, und das
nahe gelegene Kathron. Die
von dem Waldbrände bedrohten
Menschen bringen sich in Booten
auf dem Escanaba Fluß in Sicher-
heit.

Aus dem Kongreß.

Washington, 19. Mai. — Die
von Senator Norris (Nebraska)
eingebraute Resolution, wonach die
Panama-Kanal-Frage einem inter-
nationalen Schiedsgericht zur Ent-
scheidung unterbreitet werden soll,
gewinnt immer mehr Freunde. Es
haben sich die Senatoren Suther-
land und Borah ebenfalls für die
Idee ausgesprochen. Senator O'
Gorman ist ein erbitterter Gegner
dieser Resolution und überhaupt ge-
gen den Widerruf des einmal ange-
nommenen Gesetzes.
Die Bill des Nebraska Kongreß-
abgeordneten Stephens zwecks Defini-
tion von Landwegen in den Win-
nebago, Omaha, Ponca und Santee
Sioux Reservationen wurde im Sen-
at angenommen. Auch der Senat
dürfte die Bill aufheben.
Senator M. Baugh wurde zum
Vizepräsident von Seneca, Nebr. be-
stalligt.
Wesentlich die Omaha Tribune.

Verlegung der Kriegs-Akademie.

Die „Deutsche Zeitung“ über die
Lage bei Tampico. — Spion in
Graudenz. — Juppjäger ver-
urteilt. — Fünf Soldaten ver-
leht. — Vom kranken Kaiserkönig.

Berlin, 19. Mai. — Die ver-
lautet, trägt sich die Heeresverwal-
tung mit dem Plane der Verlegung
der Kriegs-Akademie von Berlin nach
dem kleinen Dahlen im Regierungs-
bezirk Potsdam. Die Räumlichkeiten
„Unter den Linden“ haben sich
schon längst als ungenügend erwie-
sen, und ein Neubau ist dringend
erforderlich, der nun nach den neuen
Plänen außerhalb des Reichs-
bundes der Stadt errichtet werden soll.
„Durch die Verlegung holländischer
Flottenmatrosen in Tampico“
schreibt die „Deutsche Tageszeitung“,
indem sie die Eroberung von Tam-
pico durch die nordamerikanischen
Rebellen bestätigt — „ist die Mexi-
kofrage wieder in ein neues Sta-
dium getreten, und dieser Schritt
bedeutet vielleicht eine Durchbrechung
der Monroe Doktrin. Die Herrschaft
der Ordnung dabei ist die auch im
Interesse von ganz Europa liegt,
dieser energischer betrieben werden;
es ist fraglich, ob die europäischen
Mächte dabei die Beobachtung der
Monroedoktrin für notwendig halten.
Ohne Zweifel sind diese Mächte
ebenfalls bereit, ihre Unterthanen
zu schützen, wie die amerikanische
Union. Es ist pitant, daß gerade
das neutrale Holland zuerst aus
der unthätigen Zuschauerrolle her-
austritt.“ Als eine Art Parallel-
fall erwähnt das Blatt die nicht
ausgeführte Drohung des Befehls-
habers vom deutschen Kreuzerboot
„Dresden“, Truppen zum Schutze
bedrohter Amerikaner zu landen.
In Graudenz wurde der Väter-
genosse Scheffler verhaftet. Er be-
zahlt einen russischen Paß und wird
beurlaubt, im russischen Solde den
Graudenz Luftschiffhafen ausspani-
nieren zu lassen.
Nach mehrwöchiger Verhandlung
wurden in Frankfurt a. M. zwei
Kerle, welche Gegner der Boden-
impfung sind, verurteilt, weil sie
Bodenanfänge nicht angezeigt hatten.
Dr. Spohr wurde mit einer Geld-
busse von 2000 Mark, und Dr. An-
gen mit einer solchen von 150
Mark belegt.
Die Meldung französischer Zeitun-
gen, daß Offiziere der Garnison
von Mey bei Leubingen wiederholt
die französische Grenze überschritten
hätten, wird in Berlin amtlich kon-
statirt.
Bei einer Uebung des 132. Regi-
ments zu Stragburg i. E. brach
ein Gewehr mit ausgewundenen Ma-
schinengewehren zusammen, und 5
Soldaten wurden schwer verletzt.
Bonn, 19. Mai. — Das mosen-
lange schlechte Wetter hat den fran-
zösischen Kaiser Franz Joseph nicht
in unmittelbare Gefahr gebracht,
verlangt aber seine Gesundheit
sehr und hat den Kusten gesteigert.
Die Kerle legen alle Hoffnung auf
den Eintritt besserer Wetters. Alle
Nachmittagsbesuche sind bis auf
Weiteres verschoben worden.

Keine Sommerkuren.

Dr. Solovtshin verliert den Kampf
um die Erhaltung der-
selben.

Mit sieben gegen fünf Stimmen
beschloß der Schulrath in seiner re-
gulmäßigen Sitzung, die bisher üb-
lichen Sommerkuren anstellen zu
lassen. Dieselben waren für viele
Schüler, die in diesem oder jenem
Unterrichtsgenstand zurückgeblieben
waren, ein wahrer Segen, indem
ihnen dadurch Gelegenheit gegeben
wurde, das Verfallene nachzuholen.
Dr. Solovtshin, ein eifriger Ver-
fechter dieser Schulen, sprach
überzeugende Worte; seine Gegner
aber waren in der Mehrheit. In ver-
ständiger Weise, nicht ohne die
Streit, von dem man mit Jug und
Recht annehmen sollte, daß er eben-
falls für Beibehaltung der Som-
merkuren sei, nicht dafür stimmte.
Die beigebachten Ablehnungsgrün-
de stehen auf so schwachen Füßen,
daß man mittelst eines perfiden
Feldzugs gegen Dr. Solovtshin
herauskitteln konnte.

Arzte Depeschen.

Man erwartet, daß Oberst Koop-
fer heute Abend in Oyster Bay
eintreffen wird. Die dortigen Be-
wohner werden ihm einen groß-
artigen Empfang bereiten.
Der kleine Marian Gordon von
Plattsmouth, Nebr., der kürzlich
von einem angeblich toten Hund
gebissen wurde, hat sich in Beglei-
tung von Dr. W. D. Jones nach
dem Patheer Institut zu Chicago be-
geben, um dort behandelt zu wer-
den.
Der Viehhändler Wm. Restman
und seine beiden Knaben im Alter
von 5 resp. 9 Jahren, sind in der
Nähe von Sheridan, Wyo., im Lon-
gbe River ertrunken.
Mit Ausnahme von San Francisco
haben sich alle Bundesstaaten
heute infolge des Winters gelöst.
Bei einem in der Damm Brau-
erei zu Milwaukee ausgebrochenen
Feuer wurde ein Schaden von \$43,-
000 angerichtet.
Hilfszettel Feuerwehrlente wurden
bei einem Feuer in New York in-
folge giftiger Gase, welche durch die
Explosion von Medisamenten ent-
standen, übernommen und konnten nur
mit Mühe gerettet werden. Einer
der Leute dürfte nicht mit dem Leben
davontkommen.

Weiterer deutscher Flieger getödtet.

Frankfurt a. M., 19. Mai. — Ein
weiterer verhängnisvoller Un-
fall ereignete sich gestern in Ver-
bindung mit dem Wettfliegen in der
Prinz Heinrich-Breis. Leutnant
Kobbe, der als Passagier mit Leut-
nant Kolbe flog, wurde getödtet,
als ihr Eindecker infolge heftiger
Windböen sich überschlug, Kolbe
selbst kam mit leichten Verletzungen
davon.

Die Leiche der Sängerin.

Batavia, 19. Mai. — Die Leiche
von Lillian Nordica, der heir ver-
storbenen amerikanischen Opern-
sängerin, wurde mit dem Dampfer „Van
Gloon“ von hier nach Singapore
weggeschickt, und wird von dort nach
den Ver. Staaten weiterbefördert.

Bischof Meher beim Papi.

Rom, 19. Mai. — Erzbischof Se-
bastian Gebhard Meher von Wil-
waukee ist am Sonntag vom Papi
in Privataudienz empfangen wor-
den.

Das neueste Bild der amerikanischen Delegation zur Friedenskonferenz.



Musikalischer Triumph.

Das Musikfest des Mendelssohn
Chor bietet unvergleichliche
Kunstgenüsse.

Erbarene Kunstgenüsse bot das
erste Konzert des Mendelssohn Chores
und des Chicago Symphonie
Orchesters gestern Abend im Auditorium.
Die Leistungen beider Stör-
kraften war von gleich großer,
hinreichender Wirkung. Dirigent
Thomas H. Kelly übertrug mit sei-
nem herrlichen Chor die köstlichen
Erwartungen und errang neue Vor-
zeichen. Der Chor hatte dieses Jahr
zum ersten Mal den a capella Chor
den Vorrang gegeben und zeigte
durch den kunstvollendeten Vortrag
seine erstaunliche Leistungsfähigkeit.
Während er jeztlicher Art dieses
Chorgesanges gerecht wurde und im
Vortrag einiger hochmoderner Lied-
er mehr vocalistische Akrobaten-
kunststücke lieherte, zeigte er sein
größtes Können in den herrlichen geist-
lichen Liedern, die den Entzücken-
mus auf die Spitze trieben. Die
Berle der a capella Chöre war
jeweils das 8-stimmige weibliche
„Crucifixus“ von Antonio Lotti,
während die drei Jubelchöre aus
dem „Elias“ mit Orchesterbegleitung
die gemaltigste Wirkung erzielten.
Das Orchester bot unter der Lei-
tung des eminenten Dirigenten Fred-
erick Stock entzückende Leistungen.
Sein Programm umfaßte die Ouver-
ture „Santuzza“ von Goldmark,
das Präludium zu dem 3. Akt der
neuen Oper „Nabucco“ von Viktor
Herbert, hier zum ersten Mal ge-
geben, Debussis' „Träum eines
Jahns“ und das wunderbar schöne
Finale aus „Das Rheingold“ von
Wagner.

Opfer des Panamakanals.

Washington, 19. Mai. — Infolge
einer von Repräsentant Young, Süd-
Datoto, im Hause verlesenen Sten-
tinal ist vom 1. Mai 1904 bis
zum 31. März 1914 nicht weniger
als 2190 Panamakanal-Arbeiter in-
folge von Unfällen oder durch Feuer
dahingerafft worden. Von die-
sen starben 1912 infolge von Un-
fällen 743 an Malaria und 228
an Typhus. Malaria-Patienten
waren im Ganzen 98,785 Ber-
sonen, Typhus-Patienten 1162.

Heute Nacht bewölkt, Regen morgen.

Die Temperatur.

Turntag in Plattsmouth.

Terzette nimmt einen erfolgreichen
Verlauf. — Gute Leistun-
gen erzielt.

Der am Sonntag den 17. Mai
in Plattsmouth abgehaltene Tur-
ntag des Nebraska Turndistrikts er-
reichte sich einer guten Beteiligung
und nahm einen erfolgreichen Ver-
lauf. Der alte Turner und Bür-
germeister von Plattsmouth, Herr
John Sattler, begrüßte die Turner
aufs Freundlichste und sorgte für
eine vorzügliche Bewirtung der-
selben, wofür ihm der Dank der Tur-
ner gebührt. Punkt 10 1/2 Uhr
ließ Bezirkssturmwart Edward Weil
die Turner zum Gerätheturnen an-
treten; dasselbe währte bis 12 1/2
Uhr, worauf das Mittageessen ein-
genommen wurde. Um 2 Uhr
begann das Gerätheturnen fortgesetzt,
welches um 3 Uhr zum Abschluß
kam, worauf man zum Volksturnen,
Nachsprung, Weitsprung und
Kugelschleudern überging. Es wurde
in drei Stufen geteilt: 1. Stufe,
Anfänger; 2. Stufe, gute Turner;
3. Stufe, beste Turner. Jeder aktive
Turner, der am Fest teilnahm,
war verpflichtet, die Leistungen an
den Geräten mitzumachen, ehe er
zum Volksturnen antreten konnte.
Der Bezirk war vertreten durch
Turnverein Fremont, 15 Turner;
Turnverein Jutan, 12 Turner;
Turnverein Südseite, Omaha, 32
Turner; Turnverein Plattsmouth,
12 Turner; Turnverein Mil-
lard entschuldigte sich wegen Nicht-
teilnahme an diesem Turntag, wird
aber auf dem nächsten Turntag in
Fremont mit einer Riege vertreten
sein.
Die besten drei Turner in jeder
Stufe haben folgendes Resultat er-
zielt:
Erste Stufe. — Gerätheturnen.
Wm. Klostermeyer, Südseite Lurn-
verein, Omaha, 56 Punkte; V.
Stamson, Fremont, 56; Edward
Reiter, Südseite, Omaha, 55 1/2.
Erste Stufe. — Volksturnen.
Weitsprung, zwei Sprünge zusam-
mengezählt: Ed. Reiter, Südseite,
26,8; V. Stamson, Fremont, 24,4;
John Klostermeyer, Südseite, 24,1.
Erste Stufe — Nachsprung. San-
tom, Fremont, 4 Fuß 4 Zoll; Wm.
Klostermeyer, Südseite, 4 Fuß; Ed.
Reiter, Südseite, 4 Fuß.
Erste Stufe — Kugelschleudern (16
Pfund), drei Würfe zusammenge-
zählt. — V. Stamson, Fremont,
63,3; S. Weinberg, Fremont, 59,3;
John Klostermeyer, Südseite, 48,10.
Zweite Stufe — Gerätheturnen.
Robert Gernandt, Südseite, 78
Punkte; Chris. Hansen, Fremont,
77 Punkte; Henry Jordan, Südseite,
68 1/2 Punkte.
Zweite Stufe — Weitsprung (zwei
Sprünge): Robert Gernandt, Süd-
seite, 27,7; Chris Hansen, Fremont,
25,6; Henry Jordan, Südseite, 25,4.
Dritte Stufe. — Weitsprung.
Henry Jordan, Südseite, 4,8; Ro-
bert Gernandt, Südseite, 4,4.
Zweite Stufe — Kugelschleudern,
drei Würfe — Henry Jordan, Süd-
seite, 66,5; Robert Gernandt, Süd-
seite 66,1; Chris. Hansen, Fremont,
63,8.
Dritte Stufe — Gerätheturnen:
Ernst Hausenjad, Fremont, 85 1/2
Punkte; Chas. Wiegler, Südseite,
Omaha, 85 1/2 Punkte; Emil Dan 1/2,
Südseite, Omaha, 83 1/2 Punkte.
Dritte Stufe — Weitsprung, zwei
Sprünge. Hugo Hausenjad, Fre-
mont, 30 Fuß; Emil South, Süd-
seite, 26,1; Chas. Wiegler, Südseite,
24,10.
Dritte Stufe — Nachsprung —
Hugo Hausenjad, Fremont, 4,4;
Ernst Hausenjad, Fremont, 4,4;
Chas. Wiegler, Südseite, 4,4.
Dritte Stufe. — Kugelschleudern (3
Stöße). — Chas. Wiegler, Südseite,
79,8; Hugo Hausenjad, Fremont,
70; Emil South, Südseite, 65,6.
Als Preisrichter fungierten die
Turner Geo. Seilmann, Fremont,
und Henry Gernandt, Südseite,
Omaha. Vorsitzender des Berech-
nungsausschusses war Emil Bier,
Südseite, Omaha; Richter Turner-
lehrer S. Kaslan, Fremont,
Edward C. Weil, Bezirkssturmwart.

„News“ erleidet einen Reinzfall!

Von ihr bezahlte Detektives wollten
städtische Beamte ange-
lich bestechen.

Ein recht interessantes Dokument
unterbreitete heute Mayor Dahlman
dem Stadtrath. In demselben sagt
der Mayor, daß der Redakteur der
„News“ J. Polcar, den Versuch ge-
macht habe, städtischen Beamten eine
Rolle zu stellen und sie zu veran-
lassen, Bestechungsgelder anzuneh-
men. Zu diesem Zwecke bot sich
ihm die Einrichtung der Central-
heizung für das Rathhaus die beste
Gelegenheit. Geheimpolizisten der
Burns-Agentur stellten sich fälsch-
licherweise dem Mayor als Vertreter
der Krautbräu & Harrell Co. von
Chicago vor, ließen ihn aber bald
wieder liegen und beschäftigten sich
mit dem städtischen Kesselinspektor
Wolfe. Diefem wurden von einem
der Geheimpolizisten Namens Hansen
\$5000 geboten, falls es ihm gelänge,
seinem Heizsystem zur Annahme zu
verhelfen. Wolfe machte dem
Mayor davon Mitteilung, und die-
ser ließ einen Verhaftungsbefehl ge-
gen Hansen ausstellen. Dieser aber
hatte sich davon bekommen und ver-
ließ die Stadt. Herr Dahlman
erklärt, daß er nichts unversucht
lassen werde, Hansen in's Rathhaus
zu bringen und verhaftet durch den
Redakteur Polcar die gleichen Aus-
sichten. Nach Ansicht des Bürger-
meisters hat die „News“ für diesen
Zweck die Summe von \$20,000 aus-
gegeben.
Redakteur Joseph Polcar von der
„News“ stellte entschieden in Abrede,
daß weder die „News“ noch er selbst
mit dem geplanten Bestechungsver-
such etwas zu thun gehabt habe.

Wellen auf dem Zeugenstand.

Washington, 19. Mai. — Chas.
S. Wells, früherer Präsident der
New York, New Haven & Hartford-
Bahn Gesellschaft, machte heute vor
der zwischenstaatlichen Verkehrs-
mission weitere Aussagen über die
finanziellen Transaktionen der Ge-
sellschaft. Er sagte, daß er auf
Veranlassung J. Pierpont Mor-
gans die Präsidentenschaft der Bahn
übernommen habe und daß er
sich darauf set, das Vertrauen
Morgans, den er sehr hoch schätze,
gewonnen zu haben. Ferner machte
er Aussagen über gewisse Trans-
aktionen mit der Firma Stuhn,
Loeb & Co.

Staatsverband Nebraska.

Gleich nachdem es bekannt wurde,
daß der Kongreß über die Sobhon-
vorlage für nationale Prohibition
abzuschließen haben würde, richtete
Präsident Peter ein Rundschreiben
an alle Zweige des Staatsverbandes,
das die bereits früher eingeleiteten
Petitionen durch telegraphische Pro-
tektion an die Nebraska Kongreß-
delegation zu verfahren. Diefem Er-
suchen sind alle Zweigvereine prompt nach-
gekommen. Das prompte Vorgehen
des Verbandes hat den Befehl der
Bundesbehörde gefunden, die in den
bisherigen Fällen Prohibitionisten
das Vorgehen des Nebraska Zweiges
den anderen Staatsverbänden zur
Nachahmung empfohlen.
Die Constitutionale Res. 15, D. d.
S. S. in Nebraska City hat be-
schlossen, 25 deutsche Prämienblätter
an die besten Schüler des Deutschen
in der Hochschule zu theilen, und
Petitionen um Deutschunterricht in
den Volksschulen in Umlauf zu set-
zen. Sekretär Gebert hat im Auf-
trag der Loge den Kongreßmann
Maquire telegraphisch aufgefordert,
gegen die Sobhon Vorlage für na-
tionale Prohibition zu stimmen.
Wie wir aus der „Biene“ ersehen,
ist der Ortsvorsitz Columbus eifrig
mit den Vork. in für die im
August dort abzuhaltende Konven-
tion des Verbandes beschäftigt. Er
beschäftigt sich ferner mit der Ein-
führung des Deutschunterrichts in den
Volksschulen und hat auch ein en-
geres Zusammenwirken mit dem deut-
schen Volkswahl angebahnt. Schritte
jetzt der rechten Richtung.

Nach immer in Blüthe.

Washington, 19. Mai. — Wie
Sekretär Morrison bekannt giebt,
hat die American Federation of La-
bor eine Mitgliedszahl von 2,-
069,157, oder 69,756 mehr als in
1913. 106 Charters wurden im
letzten Geschäftsjahre verliehen.
Süd-Omaha.
Der Schulrath erwählte in seiner
gestrigen Versammlung die Lehrkräfte
für das kommende Schuljahr, sowie
die Schulcentenbeamteten.
Eindbrecher stahlen aus dem Ge-
schäft von J. Pearlam, 26. und O
Strage, Wertgegenstände im Be-
trage von \$30.
Abomirt auf die Tägliche Tribune,
\$4.00 das Jahr durch die Post.

Großloge der Hermanns-Söhne!

Heute Nachmittag in Hastings,
Nebr., in Sitzung getreten.
—Nebenfrage in Ver-
handlung.

(Spezialbericht.)
Hastings, Nebr., 19. Mai. —
Die Großloge des Ordens der
Hermanns-Söhne von Nebraska ist
heute Nachmittag in der Fraternity
Halle in Sitzung getreten. Groß-
Präsident Albert von der Heyde,
von Grand Island, rief die Sitzung
zur Ordnung. Die Delegaten wur-
den von der hiesigen Loge und den
Stadtbeamten herzlich begrüßt. Die
erste Arbeit der Konvention war die
Entgegennahme der Beamtenerber-
nung und die Ernennung der verschie-
denen Komittees zur Prüfung der Be-
richte und Durchberatung der ein-
gereichten Anträge.
Aus dem Berichte des verdienten
Großsekretärs, Carl Rohde aus Co-
lumbus, nehmen wir folgenden Aus-
zug:
Die Großloge besteht aus 44 Lo-
gen gegen 42 vor 2 Jahren. Regi-
strirte Mitgliederzahl 3192 gegen 2888
vor zwei Jahren. Netto-Einnahme,
354. An Sterbegeldern wurden
\$22,750 ausgezahlt, Kranken-
geld \$3984.10; sonstige Unterstützung
\$1522, Total \$18,256.10.
Sterbe-Fond \$69,218.15
General-Fond 4801.70
General-Fond 3,532.00
Summa \$77,551.85
Zunahme in den letzten zwei Jah-
ren \$18,935.31.
Um die Sterbefälle auf eine noch
sicherere Grundlage zu bringen,
liegt der Großloge ein Plan zur
Erhöhung der Raten vor und scheint
die Stimmung günstig für eine
mäßige Erhöhung. Die heutige Ver-
sammlung bezieht aus etwa 100
Großbeamten und Delegaten.
Die Logenbrüder von Hastings
nehmen die aus allen Theilen des
Staates gekommenen Brüder her-
lich auf und werden ihnen morgen
Abend ein großes Festbankett geben.

Wellen auf dem Zeugenstand.

Washington, 19. Mai. — Chas.
S. Wells, früherer Präsident der
New York, New Haven & Hartford-
Bahn Gesellschaft, machte heute vor
der zwischenstaatlichen Verkehrs-
mission weitere Aussagen über die
finanziellen Transaktionen der Ge-
sellschaft. Er sagte, daß er auf
Veranlassung J. Pierpont Mor-
gans die Präsidentenschaft der Bahn
übernommen habe und daß er
sich darauf set, das Vertrauen
Morgans, den er sehr hoch schätze,
gewonnen zu haben. Ferner machte
er Aussagen über gewisse Trans-
aktionen mit der Firma Stuhn,
Loeb & Co.

Staatsverband Nebraska.

Gleich nachdem es bekannt wurde,
daß der Kongreß über die Sobhon-
vorlage für nationale Prohibition
abzuschließen haben würde, richtete
Präsident Peter ein Rundschreiben
an alle Zweige des Staatsverbandes,
das die bereits früher eingeleiteten
Petitionen durch telegraphische Pro-
tektion an die Nebraska Kongreß-
delegation zu verfahren. Diefem Er-
suchen sind alle Zweigvereine prompt nach-
gekommen. Das prompte Vorgehen
des Verbandes hat den Befehl der
Bundesbehörde gefunden, die in den
bisherigen Fällen Prohibitionisten
das Vorgehen des Nebraska Zweiges
den anderen Staatsverbänden zur
Nachahmung empfohlen.
Die Constitutionale Res. 15, D. d.
S. S. in Nebraska City hat be-
schlossen, 25 deutsche Prämienblätter
an die besten Schüler des Deutschen
in der Hochschule zu theilen, und
Petitionen um Deutschunterricht in
den Volksschulen in Umlauf zu set-
zen. Sekretär Gebert hat im Auf-
trag der Loge den Kongreßmann
Maquire telegraphisch aufgefordert,
gegen die Sobhon Vorlage für na-
tionale Prohibition zu stimmen.
Wie wir aus der „Biene“ ersehen,
ist der Ortsvorsitz Columbus eifrig
mit den Vork. in für die im
August dort abzuhaltende Konven-
tion des Verbandes beschäftigt. Er
beschäftigt sich ferner mit der Ein-
führung des Deutschunterrichts in den
Volksschulen und hat auch ein en-
geres Zusammenwirken mit dem deut-
schen Volkswahl angebahnt. Schritte
jetzt der rechten Richtung.

Nach immer in Blüthe.

Washington, 19. Mai. — Wie
Sekretär Morrison bekannt giebt,
hat die American Federation of La-
bor eine Mitgliedszahl von 2,-
069,157, oder 69,756 mehr als in
1913. 106 Charters wurden im
letzten Geschäftsjahre verliehen.
Süd-Omaha.
Der Schulrath erwählte in seiner
gestrigen Versammlung die Lehrkräfte
für das kommende Schuljahr, sowie
die Schulcentenbeamteten.
Eindbrecher stahlen aus dem Ge-
schäft von J. Pearlam, 26. und O
Strage, Wertgegenstände im Be-
trage von \$30.
Abomirt auf die Tägliche Tribune,
\$4.00 das Jahr durch die Post.